

# Lehrplan für Musikschulen

## Fachspezifischer Teil

### Violine



Anmerkung zu Elementarstufe/Grundstufe:

Die beiden Begriffe „Elementarstufe“ und „Grundstufe“ stehen synonym für die erste bzw. unterste Ausbildungsstufe des KOMU-Lehrplans. Da die Bezeichnung „Elementarstufe“ zu Verwechslungen mit dem eigenständigen Bereich der „Elementaren Musikpädagogik“ führen könnte, haben einige Bundesländer diese Stufe in „Grundstufe“ umbenannt. Dieser Entwicklung folgend werden im Lehrplan immer beide Begriffe genannt.

Gültig ab September 2020



# Fachspezifischer Teil

## Violine

### 1. Musikrepertoire – inhaltliche Breite

#### 1.1. Violine

Die SchülerInnen sollen im Laufe der Ausbildung mit verschiedenen Stilepochen, Strömungen und Gattungen vertraut gemacht werden (stilistische Vielfalt), wobei auf eine Ausgewogenheit zwischen der inhaltlichen Breite und einer den SchülerInnen entgegenkommenden Schwerpunktsetzung zu achten ist.

- Mittelalterliche Musik
- Renaissance (Kunstmusik)
- Barock
- Klassik
- Romantik
- Musik des 20. und 21. Jahrhunderts
- Eigenkompositionen
- Experimentelle Musik
- Pop, Rock
- Jazz
- Volksmusik
- Regionale Stile: Volksmusik, Kinderlieder
- Musik aus anderen Kulturen, Ethnologische Musik
- Musik mit elektronisch verfremdeten (verstärkten) Instrumenten

#### 1.2. Violine Jazz Pop Rock

Jazz/Pop/Rock (im Folgenden kurz JPR genannt) und seine verwandten Gattungen sind relativ junge Musikstile mit schnell fortschreitender Entwicklung in verschiedene Richtungen. Es gilt daher bei der Auswahl des Repertoires die entwicklungsgeschichtliche Relevanz einerseits sowie aktuelle Tendenzen andererseits zu berücksichtigen. Das Vermitteln eines möglichst weiten musikalischen Horizonts – eines breiten Angebots an Stilen und Spieltechniken historischer und zeitgemäßer Musik der JPR-Geige – sollte zentrales Grundanliegen sein. Sowohl Literaturwünsche der SchülerInnen als auch Vorlieben und stilistische Schwerpunktsetzungen der LehrerInnen sollten nach Möglichkeit Berücksichtigung finden.

- Improvisation
- Unterschiedliche Stile wie Jazz, Blues, Folk, Swing, Bebop, Latin, Modern Jazz etc.
- Originalliteratur und Transkriptionen



Die Absicht ist nicht, alle Stile zu erlernen, sondern sich – ausgehend von Stärken und Vorlieben der einzelnen SchülerInnen – der Rolle der JPR-Geige von verschiedenen Seiten zu nähern.

Ein ebenfalls wichtiger Ansatz ist die Beschäftigung mit stilbildenden Persönlichkeiten wie Stephane Grapelli, Zbiginiew Seifert, Jean-Luc Ponty, Joe Vinuti, Didier Lockwood, Charlie Parker, Miles Davis, Thelonius Monk, etc.

## 2. Musizierformen

### 2.1. Violine

- Solistisch
- Solistisch mit Begleitung
- Zwei oder mehrere Violinen (Duo, Trio, Quartett etc.)
- Streichduo, Streichtrio, Streichquartett etc.
- Größere, gemischte und variable Besetzung
- Interaktionen mit anderen Instrumental- und Vokalgruppen sowie TänzerInnen und SchauspielerInnen
- Kammerorchester
- Jugendorchester
- Streichorchester
- Symphonieorchester
- Populärmusik-Ensemble
- Volksmusik-Ensemble
- Klassenmusizieren

Das **Musizieren im Ensemble** und das **kammermusikalische Musizieren** sollen in unterschiedlichen Besetzungsvarianten von Beginn an in den Unterricht integriert werden. Dadurch werden insbesondere das Hörvermögen und das Rhythmusgefühl geschult, aber auch die soziale Integration gefördert.

Hilfsmittel:

- Elektronische Medien
- Play along-CDs

### 2.2. Violine Jazz Pop Rock

Um eine bestmögliche musikalische Entwicklung zu ermöglichen, sollten die SchülerInnen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt der Instrumentalausbildung in eine Ensemblesituation eingebunden werden. Es gilt als eine spezielle Qualität im JPR, dass die Stücke mittels einfacher Arrangementstechniken an den Entwicklungsstand von



SchülerInnen angepasst werden. Die Improvisation ist in den unterschiedlichsten Spielformen ein zentrales Gestaltungselement.

- Jazz Pop Rock Band / Combo
- Spiel mit Play along-CDs, Sequenzern oder Midifiles
- Interaktives Zusammenspiel / Improvisation

### 3. Eignung, Lernvoraussetzungen

#### 3.1. Violine

Grundsätzlich ist das Erlernen der Violine ab dem Vorschulalter (ab ca. 4 oder 5 Jahren) möglich. Es wird empfohlen, dass die Lehrkraft die Eignung im Rahmen eines Beratungsgespräches mit den Eltern feststellt und die notwendigen Rahmenbedingungen für den Lernprozess erläutert.

In einigen Bundesländern gibt es ein Aufnahmeverfahren. Entwicklungspotentiale können meist während eines Probejahres festgestellt werden.

Anhaltspunkte für die Eignung können sein:

- Empfehlung in der Elementaren Musikpädagogik
- Schnupperunterricht
- Probezeit (1. Lernjahr)
- Familiäre Unterstützung
- Einschätzung der Situation für Eltern und Kinder (Elterngespräche)
- Konzentrationsfähigkeit (dem Alter entsprechend)
- Reife
- Feinmotorik
- Koordinationsfähigkeit
- Durchhaltevermögen
- Motivation, eigener Wille
- Übereitschaft/Übemöglichkeit
- Zeitaufwand
- Regelmäßiger Unterrichtsbesuch

#### 3.2. Violine Jazz Poop Rock

- Kognitive, kreative, motorische und musikalische Fähigkeiten
- Zeit, Freude an Klängen
- Bereitschaft zur Improvisation



## 4. Ganzheitliche Pädagogik

### 4.1. Violine

- Musikalische Allgemeinbildung
  - Notenlesen
  - Rhythmustraining
  - Gehörbildung (Sensibilisierung intervallspezifischen Hörens)
  - Harmonielehre
  - Geschichte des Instruments
  - Stilkunde
  - Aufführungspraxis
  - Literaturkenntnisse
- Körperbewusstsein, Körperarbeit, Körperschulung
  - Atmen
  - Singen
  - Bewegung und Tanz
  - Rhythmusempfinden
  - Haltung
  - Entspannungsübungen
  - Mentales Training
  - Umgang mit Auftrittsängsten
- Instrumentenspezifische Bewegungsabläufe
- SchülerInnen dort „abholen“, wo sie stehen
- Prozessorientiertes Lernen findet auf verschiedenen Ebenen statt: musikalisch, emotional, visuell, auditiv, analytisch, sinnlich, motorisch
- Förderung der Eigenwahrnehmung
- Förderung der sozialen Empfindsamkeit
- Polyästhetische Inhalte
- Vorbildfunktion der Lehrkraft: Partnerschaft SchülerIn – LehrerIn
- Erweiterung der fachspezifischen Lern- und Lehrinhalte durch:
  - Ensemblespiel
  - Kammermusik
  - Orchester

### 4.2. Violine Jazz Pop Rock

Eine Melodie in verschiedenen Tonarten zu spielen (Transposition) fördert das lineare, intervallische Denken und damit das vom Notenbild unabhängige Spiel.

Das Experimentieren anhand von Songs mit harmonischen Modi und verschiedenen Grooves bzw. Tempi verbessert die harmonische und rhythmische Beweglichkeit.



Notensatz- und multifunktionale Musikprogramme können wesentlich zu Effizienz und Flexibilität im modernen Unterricht beitragen und ermöglichen den LehrerInnen eine den SchülerInnen individuell angepasste Unterrichtsgestaltung.

Es sollten alle Sinne angesprochen (Augen, Ohren, Körperbewusstsein) und auf verschiedenste Wahrnehmungstypen eingegangen werden.

Ganzheitliche Pädagogik bedeutet im JRP-Bereich das Einbeziehen von nicht unmittelbar instrumentenbezogenen Elementen in den Unterricht wie:

- Ear-Training
- Einbindung der Stimme in den Instrumentalunterricht
- Angewandte Theorie (Hören – Benennen – Anwenden)
- Körper bezogenes Rhythustraining (Bodypercussion, Basisrhythustraining mit allen vier Gliedmaßen)
- Arrangement, Songwriting, Komposition
- Transkribieren, Technik erlernen durch das Spiel von Transkriptionen
- Leadsheet Notation
- Computerunterstützte Arbeit
- Einsatz von Play along-CDs und Midifiles
- Arbeit mit Metronom

Diese nicht auf die instrumentenspezifische Ebene reduzierten Elemente ermöglichen die individuelle Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der SchülerInnen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen auf dem Weg zur Eigenständigkeit. Sie geben behutsam Hilfestellungen bei der Entwicklung eines ausgeprägten musikalischen Differenzierungsvermögens – vor allem auch in Bezug auf Modeströmungen und Fragen wie:

- Was macht die besondere Qualität eines Songs aus?
- Welche Stilmittel wurden verwendet?
- Worin besteht die Originalität einer Komposition?
- Hat der Text eine starke Aussage und wie wird diese kompositorisch und /oder Arrangement-Technisch unterstützt?
- Gibt es eine politische oder gesellschaftskritische Aussage?
- Pure Kommerzialität versus Eigenständigkeit – „Unterhaltungsmusik“ contra „künstlerischer Anspruch“

Die musikalischen Sprachen und „Codes“ der Populärmusik tradieren sich primär auditiv über Aufnahmen und Live-Konzerte und erst in zweiter Linie durch Notation. Ein nachhaltiger, von gutem Stilverständnis getragener Lernerfolg am Instrument lässt sich daher für die SchülerInnen nur in Verbindung mit aktivem Anhören, Analysieren, Imitieren und bestenfalls Transkribieren stilbildender InstrumentalistInnen erzielen.



Weitere Aspekte:

- Jazz-Phrasierung
- Geschichtlicher Background
- Ausdruck eines gewissen Lebensgefühls, einer Geisteshaltung, die untrennbar mit der Persönlichkeitsentwicklung verbunden ist

## 5. Körper und Instrument, Technik

### 5.1. Violine

#### Hervorheben der Wichtigkeit eines entwickelten Körperbewusstseins

- Körper, Technik und Instrument sollen ein Ganzes werden:
  - Körpergerechte Haltung und Spieltechnik
  - Gestaltung der Körperbewegung mit dem Instrument
  - Permanente individuelle Anpassung der Haltung, speziell in der Wachstumsphase
  - Intensive Wahrnehmung von Spannung und Entspannung, Atemschulung
  - Ökonomische Spielweise (motorische Fähigkeiten und richtige Bewegungsabläufe)
  - Bewegungen aus dem Alltag auf das Instrument beziehen
  - Schulung der Unabhängigkeit von linker und rechter Hand
  - Angemessene Instrumentengröße, geeignete Kinnhalter, Schulterstützen
  - Trockenübungen (ohne Bogen, mit geschlossenen Augen etc.)
- Überbelastungen sowie Haltungs- und Spielschäden kann durch verschiedene Körpertechniken vorgebeugt werden:
  - Alexander-Technik
  - Feldenkrais
  - Yoga
  - Tai Chi
  - Kinesiologie

#### Zeitgemäße Ausstattung der Unterrichtsräume in der Musikschule

- Ergonomisch geformte Sitzmöbel
- Leihinstrumente in verschiedenen Größen
- Gestimmtes Klavier in den Unterrichtsräumen
- Elektronisch verstärkte Instrumente
- CD-Player





## 5.2. Violine Jazz Pop Rock

- Entwicklung der inneren Klangvorstellung und einen eigenständigen inneren Pulses
- Improvisieren üben ist gleichzeitig Technik üben (Technik durch Vorstellung: "Ich kann alles spielen, was ich voraushöre")
- Violin- und Bogentechnik in Bezug zur Swing-Phrasierung
- Spezielle Vibratotechnik im Jazz Pop Rock

## 6. Kultur-, musikhistorisches und musikkundliches Wissen

### 6.1. Violine

Das umfassende Ausbildungsangebot an Musikschulen beinhaltet auch die Vermittlung von musikhistorischem und musikkundlichem Wissen sowie eines allgemeinen Kulturwissens.

Der musikalische Ausdruck, die Fähigkeit künstlerisch zu gestalten und das Werkverständnis werden durch den geschichtlichen Kontext bereichert.

#### Musikhistorisches Wissen

- Entwicklungsgeschichte der Instrumente: Barockgeige, Barockbogen, Gambe
- Kennenlernen epochenspezifischer Instrumente (Museumsbesuche)
- Virtuosität (Paganini etc.)

#### Musikkundliches Wissen

- Aufführungspraxis und Stilkunde, Bewusstmachen der Vielfalt möglicher Interpretationen eines Werkes
- Fachspezifischer Theorieunterricht (eingebaut in den Instrumentalunterricht)
- Instrumentenkunde
- Zusammenarbeit mit begleitendem Musiktheorieunterricht

#### Kulturelles Wissen

- Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen
- Konzert- und Theaterbesuche
- Vermittlung des kulturgeschichtlichen Hintergrundes (Bildende Kunst, Dichtung, etc.)
- Einbeziehung verschiedener Medien

### 6.2. Violine Jazz Pop Rock

- a) Die **Vermittlung von musikhistorischen Inhalten** ist aufgrund des reichhaltigen Angebotes an qualitativ hochwertigen Dokumentationen JPR-geschichtlicher Ereignisse (international gültige Referenzaufnahmen und Meisterwerke stilbildender MusikerInnen) sehr gut möglich. Dies bezieht sich auch auf die



Spezifika der verschiedenen Stilstiken in unterschiedlichen kulturellen und regionalen Kontexten zu verschiedenen Zeiten.

## b) Musikkundliches Wissen

Es wird ein **begleitender Theorieunterricht** empfohlen, der möglichst breit gefächert und praxisnah sein soll. Gleichzeitig sollte den SchülerInnen ein Einblick in das gesamte musikalische Universum jenseits aller stilistischen Grenzen eröffnet werden und sie ermuntert werden, musikalisch offen zu denken und möglichst viel unterschiedliche Musik zu hören. Ziel sollte die Bildung eines Bewusstseins für Ästhetik, Geschmacksbildung, Horizonterweiterung etc. sein.

## 7. Lebendiger Unterricht und vielfältige Unterrichtsformen

Einzel-, Partner-, Gruppen-, Ensemble- und Klassenunterricht

### 7.1. Violine

Methodische Flexibilität bezieht sich auch auf Unterrichtsformen – diese sind weder grundsätzlich gut noch schlecht, sondern lediglich danach zu beurteilen, ob sie in Bezug auf die definierten Intentionen und die anstehenden Inhalte zielführend sind.

Auch wenn zunehmend neue Unterrichtsformen den traditionellen Einzelunterricht ergänzen: Eine wichtige Quelle positiver persönlicher und musikalischer Entwicklung der SchülerInnen an einer Musikschule ist eine persönliche, vertrauensvolle und beständige Beziehung zu ihren LehrerInnen.

Um eine optimale Förderung der SchülerInnen zu gewährleisten, ist bei der Wahl der Unterrichtsform sowohl auf die personellen und räumlichen Möglichkeiten der Musikschule als auch auf die Fähigkeiten und Möglichkeiten der SchülerInnen zu achten.

- Die Stärken des **Einzelunterrichts** liegen in der bestmöglichen individuellen Förderung der SchülerInnen.
- Der **Partner bzw. Gruppenunterricht** ist im Anfangsunterricht eine sinnvolle Ergänzung zum Einzelunterricht und eine gewünschte Unterrichtsform, da viele Inhalte wie z.B. Notenlesen, Singen, Rhythmusübungen usw. gemeinsamerarbeitet werden können. Die Motivation kann zudem durch die Gruppendynamik positiv beeinflusst werden.
- **Musizieren im Ensemble und kammermusikalisches Musizieren** ist von Beginn an wichtig: im Gruppenunterricht, in Duos und Ensembles, im Streichorchester, in der fachübergreifenden Kammermusik.



- Multidimensionaler Unterricht
  - Methoden wie z.B. Colourstrings, Suzuki
  - Einsatz von Play along-CDs
  - Klassenmusizieren nach Yamaha, Roland, Essential Elements
- Klassenmusizieren ist eine gesondert zu betrachtende Unterrichtsform, die auch in der Prüfungsordnung anders bewertet werden muss.
- Fachübergreifender Begleitunterricht (Korrepetition, SchülerInnen begleiten SchülerInnen, Populärmusik, Kammermusik)
  - Teamteaching
  - Gemeinsame Klassenaktionen (fachübergreifende Klassenabende und Projekte, Austauschprojekte, Reisen)
  - Fachspezifische Wettbewerbe

## 7.2. Violine Jazz Pop Rock

Die SchülerInnen sollten so bald wie möglich – schon ab der Elementarstufe/Grundstufe und Unterstufe – in **Ensembles** eingebunden werden, um ihnen eine Band-Erfahrung und die damit verbundene soziale Komponente des Musizierens zu vermitteln. Zuhören lernen, den Blick für das „musikalische Ganze“ entwickeln und Kritikfähigkeit zu erwerben sind Qualitäten, die in der Ensemblearbeit gebildet werden.

### Spezifika der einzelnen Unterrichtsformen:

#### Einzelunterricht:

- Individuelle Förderung
- Arbeit im Detail

#### Partnerunterricht:

- Aufgaben- bzw. Rollenverteilung
- Die individuelle Förderung ist noch möglich

#### Gruppenunterricht:

- Individualförderung nur mehr sehr eingeschränkt möglich
- Verstärkt Rollenverteilung wie z.B. Aufteilung von Basslinie, Begleitung und Melodie
- Allgemeine Themenfelder können einer größeren Anzahl von SchülerInnen gemeinsam vermittelt werden
- Gruppendynamik: Pädagogische Spiele als Vermittlungshilfe
- Soziale Komponente bekommt eine bindende Qualität der SchülerInnen zur Musik.

#### Ensemble (als Ergänzung zu den anderen Unterrichtsformen):

- Zusammenspiel in allen Formen
- Erarbeiten von Repertoire
- Bandcoaching



- Improvisation
- Vermittlung von musikalischen Details bis hin zu aufführungstechnischen Themen
- Vorbereitung auf öffentliche Auftritte
- Zielgerichtetes Arbeiten

Workshops mit Inhalten, die in den anderen Unterrichtsformen nicht bzw. nur begrenzt vermittelbar sind:

- Studiopraxis
- Bühnentraining
- Theorie
- Komposition
- Eartraining
- Improvisation
- etc.

Diese Workshops eignen sich auch für die schulübergreifende Zusammenarbeit und den Einsatz von GastdozentInnen.

Weitere Ergänzungen zum Einzelunterricht:

- Multidimensionaler (kunst- und kulturübergreifender) Unterricht
- Teamteaching, vorübergehender Klassentausch
- Projekte, Reisen, Austauschprojekte, Partnerschaften, Konzertbesuche

## 8. Übeformen/Übepraxis

### 8.1. Violine

Grundvoraussetzung zum selbstständigen Üben zuhause ist die Freude am Spiel. Diese kann durch einen lebendigen Unterricht (gemeinsames Musizieren, Einbeziehen von musikalischen „Lieblingsthemen“ der SchülerInnen, Vorbereitung auf einen Auftritt usw.), durch die Unterstützung der Eltern und durch positives Feedback gefördert werden.

- Bewusstmachen der verschiedenen Lernfelder
  - Rhythmus
  - Hören, Intonation
  - Klangvorstellung
  - Eigene Interpretation
  - Bewegungsabläufe
  - Bogentechnik
  - Violintechnik
  - Vibrato



- Auswendigspiel
- Improvisation/Komposition
- Mentales Training
  
- Regelmäßigkeit des Trainings ist für ein Weiterkommen unerlässlich
  - Konkrete Aufgabenstellung (die für die SchülerInnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten realisierbar sein müssen)
  - Zielorientiertheit (z.B. Konzerte, Wettbewerbsteilnahme, Prüfungen, technische Anforderungen, Dokumentationen auf Tonträgern)
  - Zielvereinbarung
  
- Anleitung zum effizienten Üben durch die LehrerInnen
  - Sinn des Übens vermitteln
  - Analyse der Aufgabenstellung
  - Hinführen zum selbstständigen Lösen von Schwierigkeiten
  - Unterstützung durch Medien (Play along-CD, CD, Videoanalyse)
  
- Übestrategien
  - Erlernen verschiedener Übetchniken
  - Eigene Übungen erfinden
  - Erarbeitung ohne Noten (z.B. durch Singen, Improvisation)
  - Mentales Üben
  - Üben mit dem Metronom
  -

## 8.2. Violine Jazz Pop Rock

Es gilt, die SchülerInnen zu einem effizienten, spannenden und motivierenden Üben hinzuführen.

- Konzentration
- Motivation – positive Ermutigung
- Lockerheit – spielerisches Üben – „sich Freispielen“
- Intuitives Üben – repetierendes Üben – mentales Üben
- Lerntechniken – Lernstrategien
- Motokognition
- Zeitmanagement
- Entwicklung des „inneren Lehrers“ (= Autodidaktik fördern)
- Entwickeln des inneren Voraushörens und der harmonischen Vorstellungskraft
- Improvisation in Gruppen
- Konzerte, Auftritte, Wettbewerbe

Das regelmäßige Üben sollte durch Zielvorgaben (schriftliche Aufgabenstellung), die im Unterricht durch individuell abgestimmte Übeformen und Übesequenzen erläutert



und erarbeitet werden, möglich sein. Das gemeinsame Erstellen eines individuellen Übepplans stellt einen wesentlichen Unterrichtsinhalt dar. Aufzeichnungen ("Übetagebücher") der SchülerInnen über ihre Übegewohnheiten werden empfohlen und dienen den LehrerInnen und SchülerInnen als wichtige Informationsquelle über das Überverhalten.

In der Übepraxis gelten als wichtige technische Hilfsmittel, um zu einem inneren Puls und zu einem inneren Erleben von musikalischen Formen und Perioden hinzuführen:

- Metronom
- Drumcomputer
- Play along-CDs, Midifiles, Sequenzer
- etc.

Durch Imitation der Lehrkraft und wichtiger musikalischer Vorbilder, durch Vor- und Nachspiel, „call-response“, Transkription, Transposition sowie die Beschäftigung mit Texten (auch bei Instrumentalmusik) werden auf der nonverbalen Ebene zentrale, für die JPR-Musik wichtige Fähigkeiten der SchülerInnen ausgebildet. Das Auswendiglernen von Themen, Songformen, Etüden, Akkordprogressionen sowie Patterns sollte dabei eine Selbstverständlichkeit sein. Mit Hilfe von mentalem Training können bestimmte Aufgabenstellungen ökonomischer bewältigt werden.

## 9. Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Die Eltern sollen grundsätzlich in das Musikschulgeschehen aktiv eingebunden werden. Beim Unterricht stehen die SchülerInnen im Mittelpunkt. Die Mitarbeit der Eltern ist den individuellen Bedürfnissen anzupassen, wobei auf eine ausgewogene Balance zwischen zu wenig Elterninteresse und zu viel Elternaktivität zu achten ist.

Je nach Möglichkeit und Bereitschaft seitens des Elternhauses gibt es einige Hilfestellungen zur Förderung eines positiven Bildungsweges:

- Das gegenseitige Interesse (Eltern – LehrerIn – SchülerIn)
- Erwartungen, Zielvorstellungen (realistische Erwartungshaltung fördern)
- Elterninformation (Rundschreiben, Elternabende, Gespräche)
- Zeitweise Anwesenheit eines Elternteiles – nicht nur im Anfangsunterricht
- Vermittlung der Grundbegriffe an die Eltern
- Unterstützung, Motivation, Freude am Fortschritt und Erfolg – es hängt auch von den Eltern ab, ob und wie ein Kind übt
- Übeanleitung für Eltern
- Erwerb eines adäquaten Instrumentes
- Pflege des Instrumentes



- Äußerliche und organisatorische Hilfen zuhause
- Vorspielstunden, Konzerte, diverse von der Musikschule angebotene Veranstaltungen
- Musizieren mit Eltern, Hausmusik

Bereits im Elternhaus kann durch das regelmäßige Hören von Musik ein wichtiges Fundament für angehende GeigerInnen geschaffen werden. In Lernkrisen können Eltern eine große Motivationsstütze sein.

## 10. Vorbereitung und Nachbereitung des Unterrichts

### 10.1. Violine

Eine gezielte Unterrichtsplanung ermöglicht es, alle SchülerInnen individuell zu betreuen und zu fördern. Die Bildungsziele sind von der Lehrkraft aktiv in den Unterricht einzubringen, wobei die Wünsche der SchülerInnen beachtet und berücksichtigt werden sollen.

- Allgemeine Unterrichtsvorbereitung
  - Zielsetzung, Zielvereinbarung
  - Administration, Organisation, Vorbereitung der Unterrichtsmaterialien
  - Konferenzen, Fachgruppenbesprechungen, Zusammenarbeit mit KollegInnen (fach- und klassenübergreifender Unterricht)
  - Raumsituation, Instrumenten-Check für den Unterricht
  - Individuelle Vorbereitung der Lehrkraft – Vorbildfunktion, Supervision und Selbstreflexion, fachlicher Austausch
  - Methodisch-didaktische Vorbereitung
- Spezielle Unterrichtsvorbereitung
  - Konzepterstellung: lang- und mittelfristige Stundenkonzepte
  - Literatúrauswahl
  - Ensemblearbeit
  - Planung, Konzeption und Vorbereitung für Konzertmitwirkungen und Wettbewerbsteilnahmen, spezielle Förderung für PrüfungskandidatInnen
  - Elterngespräche
- Wöchentliche bzw. längerfristige Vorbereitung des Unterrichts
  - Organisation und Vorbereitung der Unterrichtsmaterialien
  - Literatúrauswahl entsprechend der Lernziele
  - Erstellung von individuellen Lernzielen mit allen SchülerInnen



- Wöchentliche bzw. längerfristige Nachbereitung des Unterrichts
  - Aufzeichnungen und Dokumentationen
  - Unterrichtsreflexion (auch in methodischer und didaktischer Hinsicht)
  - Überprüfung der Zielsetzungen

## 10.2. Violine Jazz Pop Rock

In der langfristigen Planung setzen sich die Lehrkräfte mit den grundsätzlichen Lernzielen auseinander, die sich im Detail auf die Vereinbarung mit den SchülerInnen gründen. In der kurzfristigen Unterrichtsplanung wird die Lehrkraft auf aktuelle Bedürfnisse und Erfordernisse (Spektrum mit neuesten Stilen erweitern, mit den SchülerInnen "am Ball bleiben", individuelle Orientierung) Rücksicht nehmen und situationsbezogen reagieren.

Durch die Nachbereitung hat die Lehrkraft die Möglichkeit, den Entwicklungsverlauf zu verfolgen. Eine gute Dokumentation wirkt sich positiv auf die weitere Planung des Unterrichts aus.

In diesem Zusammenhang sind auch das eigene Üben und Vorspielen der Lehrkraft sowie Supervision und Reflexion von Bedeutung.

## 11. Lernziele/Bildungsziele (nach Entwicklungsstufen/Leistungsstufen)

### 11.1. Violine

Als Grundstruktur wird von vier Entwicklungsstufen ausgegangen:  
Elementarstufe/Grundstufe, Unter-, Mittel- und Oberstufe.

Die Verweildauer in den einzelnen Stufen liegt zwischen zwei (bei der Elementarstufe/Grundstufe) und mehreren Jahren und richtet sich im Wesentlichen nach dem Anfangsalter, der Vorbildung, der Unterrichtsform und der Unterrichtsdauer. Ebenso müssen Faktoren wie das psychologische und soziale Umfeld der SchülerInnen, etwaige Erkrankungen oder ein Wechsel der Lehrkraft beachtet werden.

In allen Stufen sollen neben der Technik am Instrument und der Musikalität folgende Punkte gefördert werden:

- Liebe zur Musik und zum eigenen Instrument
- Interesse am Kulturgesehen
- Allgemeine musikalische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Gehörbildung und Rhythmus
- Förderung der Aufmerksamkeit und Konzentration
- Förderung der Phantasie
- Ausdrucksvolles Musizieren
- Selbstständige Interpretation





- Förderung des gemeinsamen Musizierens
- Auswendig- und Blattspiel
- Improvisation
- Auftrittsverhalten – Präsentation

## 11.2. Violine Jazz Pop Rock

Die SchülerInnen sollen durch ein stilistisch und historisch breit gefächertes Bildungsangebot mit der Musik des JPR umfassend vertraut gemacht werden. Oberstes Ziel ist die Erlangung von Eigenständigkeit in der Erarbeitung von ausgewählten Stücken und Programmen unterschiedlicher Stile. Dies setzt umfassende Kenntnisse der *angewandten Theorie* in Verbindung mit einem persönlich ausgeprägten ästhetischen Sinn und das Sensorium zur stilistischen Differenzierung ebenso voraus wie die Aneignung der entsprechenden geigentechnischen Fertigkeiten. Um diesem Anspruch in einem größtmöglichen Ausmaß gerecht zu werden, sollte den SchülerInnen genügend Zeit in ihrer Ausbildung eingeräumt werden.

Beim Entwickeln von Fähigkeiten in der Improvisation in den unterschiedlichen Stilistiken des JPR-Bereichs bedient man sich einer gemeinsamen Sprache über das Material, mit dem gearbeitet und gestaltet wird. Die *Angewandte Theorie* ist ein Anspruch an die Hauptfachlehrkräfte, die diese Inhalte in die instrumentalpädagogische Arbeit integrieren sollten. Im Ergänzungsfach JPR-Theorie kann durch ein im Instrumentalunterricht herangebildetes Wissen effizienter gearbeitet werden. Zusammenhänge von Theorie und Musik können deutlicher aufgezeigt und erkannt werden.

Im Besonderen soll erreicht werden:

- Stilsichere und technisch kompetente Phrasierung
- Sicheres Timing und rhythmische Unabhängigkeit, Groove
- Richtiges Rollenverständnis, Funktion und Ästhetik in jeder Spielsituation
- Ein einwandfrei entwickeltes Formgefühl und ein Bewusstsein für musikalische Abläufe
- Standardrepertoire
- Geigentypische Patterns
- Am Instrument verinnerlichte theoretische Grundlagen
- Stilvielfalt und Stilsicherheit
- Improvisation
- Blattlesen
- Interaktives Spiel
- Hohe Anpassungsfähigkeit und Teamgeist

Die Lern- und Bildungsziele sind in den Bundesländern unterschiedlich definiert. Dies ist auch bedingt durch die unterschiedlichen Strukturen der Landesmusikschulwerke



und wie JPR-Unterricht bis jetzt positioniert wurde. Auch in den Schülerstrukturen unterscheiden sich die Bundesländer teilweise sehr deutlich.

Die folgenden Bildungsziele für die Elementarstufe/Grundstufe, Unter-, Mittel und Oberstufe können als Orientierung dienen.

#### Allgemeine Bildungs- und Lernziele:

- Übetechiken, Fingersatz
- Links-rechts-Koordination
- Innerer Puls
- „Vokabular“: melodische, rhythmische, harmonische, formale, klangliche Möglichkeiten entdecken – ermöglicht Spontaneität
- Transportieren von Gefühlen in der improvisierten Musik
- Bewusstes (auch analytisches) Hören
- Solieren, Spielen in der Band
- Entwicklung eines JPR-Repertoires verschiedener Stilrichtungen
- Transkription von Melodien und Harmonien
- Komponieren
- Angewandte Theorie

### **11.3. Leistungsstufen Violine**

#### **11.3.1. Elementarstufe/Grundstufe**

In der Elementarstufe/Grundstufe werden grundlegende Fertigkeiten am Instrument und ein musikalisches Basiswissen erworben.

Anhaltspunkte:

- Kennenlernen des Instruments
- Bogenhaltung, Haltung der linken Hand
- Getrennte Übungen für die rechte und linke Hand – Kombinieren beider Hände
- Klangvorstellung, Tongebung
- Auswendigspiel
- Spiel nach Gehör
- Spiel in der Gruppe

Nach Möglichkeit soll der Instrumentalunterricht bereits in der Elementarstufe/Grundstufe durch einen elementaren Musiklehrekurs ergänzt werden.

#### **11.3.2. Unterstufe**

In der Unterstufe werden die allgemeinen musikalischen und technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten am Instrument erweitert und ein erster Einblick in verschiedene Epochen und Stile vermittelt.



- Verbesserung des Saitenwechsels
- Beginn des Lagenwechsels
- Beginn des Vibrato
- Selbstständiges Stimmen des Instruments
- Grundlagen der Stricharten
- Entwicklung der Stricharten
- Funktionelle Bogenführung

### 11.3.3. Mittelstufe

In der Mittelstufe werden die erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickelt und ausgebaut. Es wird bereits auf größere Werke der Violinliteratur (solistisch und kammermusikalisch) eingegangen und die Selbstständigkeit der SchülerInnen noch mehr gefördert.

- Ausbau des Repertoires
- Schulung des Auftrittsverhaltens und der Selbstreflexion
- Festigung und Ausbau der in der Unterstufe erlernten Bogen- und Violintechnik
- Selbstständiges Erarbeiten eines Werkes
- Übetekniken, Fingersatz, Körperbewusstsein
- Differenzierungen in Dynamik und Klangfarbe
- Kammermusik

### 11.3.4. Oberstufe

In der Oberstufe wird exemplarisch an wichtigen Werken aller Epochen gearbeitet. Besonders talentierten SchülerInnen dient sie auch als Vorbereitung auf musikalische Berufsausbildungen (Musikstudien an Konservatorien und Universitäten, Instrumentenbau etc.).

- Großes Repertoire
- Eigeninitiative und hoher Grad an Selbstständigkeit
- Weiterentwicklung der bisher erworbenen Fähigkeiten

## 11.4. Leistungsstufen Violine Jazz Pop Rock

### 11.4.1. Elementarstufe/Grundstufe und Unterstufe

Die Bildungsziele decken sich in diesen Bereichen weitgehend mit jenen der „klassischen“ Geige und werden durch *angewandte Theorie* ergänzt.

### 11.4.2. Mittelstufe

(AnfängerInnen bzw. UmsteigerInnen von der „klassischen“ Geige)

Die folgenden Bereiche werden den Vorkenntnissen der SchülerInnen angepasst:



- Theorie: Allgemeine Musiklehre (Tonleitern, Dreiklänge, Dominantseptakkorde, Stufen, Intervalle, Quintenzirkel, Akkordsymbole, Skalen, Modi (Kirchentonarten), leitereigene Akkorde, Lead Sheet Notation)
- Melodik: Themengestaltung (auch rhythmisch), Phrasen entwerfen, Melodien über Akkordverbindungen, „Zieltöne“, Mitsingen, Akkordzerlegungen
- Rhythmik: Phrasierung, Swing, Patterns, Time
- Harmonik: „guide-tones“, II-V-I-Verbindungen, Turnarounds, Terzenaufbau, Tensions,
- Gehörschulung: Intuitives Nachklatschen – Nachsingen – Nachspielen, Dreiklänge, Intervalle, Melodien, Vierklänge
- Repertoire: Verschiedene Stilrichtungen (Blues, Swing-Bebop, Ballads, Latin, Folk)
  - Jazz-Etüden
  - Blues, Jazz-Standards im Schwierigkeitsgrad von z.B. Autumn Leaves, My Funny Valentine, Black Orpheus etc.
- Musik-Hören: Konzertbesuche, nachahmen von Vorbildern, Transkribieren, formaler Gesamtüberblick von Stücken der JPR-Geschichte
- Musikalische Persönlichkeitsentfaltung: Entwicklung des eigenständigen Vokabulars, künstlerische Selbständigkeit fördern, Komponieren, Improvisieren
- Gestaltungselemente: Aufbau, Pausen, Bögen, Dynamik, Höhepunkte, rhythmische Gestaltung, Phrasierung, Interpretation, musikalische Aussage („Meaning“)
- Ensemblespiel: Verschiedene Besetzungen, Interaktion, Play alongs, Midifiles etc.

### 11.4.3. Oberstufe

Der gesamte Stoff der Mittelstufe wird weitergeführt. Es werden nur die neu hinzukommenden Bereiche angeführt.

- Theorie: Skalen, Stück-Analyse, Arrangement (Instrumentenkenntnisse, Reharmonisation, Satz-Techniken, Notation etc.),
- Melodik: Skalen, modales Spiel, Tongruppen, Pentatonik, Inside-Outside
- Rhythmik: Taktarten, Grooves, rhythmische Notation, rhythmische Verschiebungen
- Harmonik: Stufendenken, Skalen, modale Harmonik, Lower- und Upper-Structures, Transponieren
- Gehörschulung: Rhythmen, Tensions, Stufen, Formen, verschiedene Instrumente, Transkribieren
- Repertoire: Bestehend aus verschiedenen Stilrichtungen (Swing-Bebop, Blues, Ballads, Latin, Funk, Soul, Fusion etc.), Standards im Schwierigkeitsgrad von z.B. Stella by Starlight, Anthropology, My Foolish Heart, Someday My Prince Will Come, Cantaloupe Island etc.



## 12. Empfehlungen für Übertrittsprüfungen

### 12.1. Violine

Übertrittsprüfungen sind Qualifikationen, die ein erreichtes Lernziel dokumentieren.

Es gibt unterschiedliche und bewährte Regelungen in den einzelnen Bundesländern, das hier Angeführte kann als Leitfaden dienen. In der Regel ist in jeder Stufe der entsprechende Theorieunterricht zu besuchen.

#### Studienabschnitte:

- Elementarstufe/Grundstufe: Lernziele der Elementarstufe/Grundstufe
- Unterstufe: Lernziele der Unterstufe, 1. Übertrittsprüfung
- Mittelstufe: Lernziele der Mittelstufe, 2. Übertrittsprüfung
- Oberstufe: Lernziele der Oberstufe, Abschlussprüfung

#### Allgemeine Bewertungskriterien:

- Künstlerisch-musikalische Gestaltung
- Schwierigkeitsgrad des gespielten Programms unter Berücksichtigung der besuchten Unterrichtsform

#### Allgemeine Empfehlungen für die Programmauswahl:

- Ein kammermusikalisches Werk
- Ein Werk des 20. oder 21. Jahrhunderts bzw. eine Eigenkomposition

#### Mögliche Formen:

- Prüfung
- Vorspiel und Klassenabend
- Projekt mit Dokumentation
- Sammelpass (Konzertbesuche, Orchesterbesuch, Ensemblearbeit, Musiktheorie, Vortragsabende etc.)

Motivierende „Feed back“-Gespräche zwischen Lehrkraft, SchülerInnen und Eltern werden angeregt.

Die Wertschätzung über die abgelegte Prüfung soll in einer dem Anlass entsprechenden Feier zum Ausdruck gebracht werden, z.B. durch Überreichung einer Urkunde (Abzeichen oder Ähnliches) durch Persönlichkeiten aus dem Kulturleben.

### 12.2. Violine Jazz Pop Rock

Es gibt in den Bundesländern bereits bewährte Modelle zum Lernerfolgsnachweis, die sich an den landestypischen Strukturen orientieren. Das hier angeführte Modell hat Beispielcharakter.



## 12.3. Empfehlungen Violine

### 12.3.1. Elementarprüfung

(von der Elementarstufe/Grundstufe in die Unterstufe)

Eignungsfeststellung (Überprüfung der Lernziele der Elementarstufe/Grundstufe) in kindgerechter Form.

#### 12.3.2. 1. Übertrittsprüfung

(von der Unter- in die Mittelstufe)

Es wird empfohlen, die 1. Übertrittsprüfung nicht vor dem 12. Lebensjahr anzusetzen.

Dauer des Vorspiels: ca. 10 Minuten

- Drei Stücke freier Wahl, aber unterschiedlichen Stils, davon ein kammermusikalisches Werk

Technische Anforderungen:

- Beherrschung der Grundstricharten
- Anwendung des Vibrato
- Lagenspiel

#### 12.3.3. 2. Übertrittsprüfung

(von der Mittel- in die Oberstufe)

Dauer des Vorspiels: ca. 15 bis 20 Minuten

- Vier Stücke freier Wahl, aber unterschiedlichen Stils, davon ein kammermusikalisches Werk

Technische Anforderungen:

- Ausbau und Vertiefung der Violin- und Bogentechnik

#### 12.3.4. Abschlussprüfung

(am Ende der Oberstufe)

Dauer des Vorspiels: ca. 25 bis 30 Minuten

Repräsentativer Querschnitt des bisherigen musikalischen Werdegangs.

StudienanwärterInnen orientieren sich an den Anforderungen einer Aufnahmeprüfung der weiterführenden Institutionen.

## 12.4. Empfehlungen Violine Jazz Pop Rock

### 12.4.1. Elementarstufe/Grundstufe und JPR I (=Unterstufe)

Der Lernerfolgsnachweis auf diesem Lernniveau ist anhand eines Auftritts messbar.



#### 12.4.2. JPR II (=Mittelstufe)

Die praktische Umsetzung erfordert das gesamte instrumentenspezifisch relevante, theoretische Wissen der JPR-Theorie I.

- *Praktischer Teil:* Konzert, zumindest ein Teil davon im Ensemble mit eigener Band
- *Schriftlicher Teil:* Harmonische Analyse eines Jazz Standards

#### 12.4.3. JPR III (=Oberstufe)

- Theoretische oder praktische Projektarbeit zum gewählten Thema.

### 13. Besondere Hinweise zum „frühinstrumentalen Unterricht“ und zum Unterricht mit „jugendlichen und erwachsenen AnfängerInnen“

#### 13.1. Violine

##### Aspekte beim frühinstrumentalen Unterricht:

- Kindgerechte Methoden, Spielfreude des Kindes nutzen
- Berücksichtigung der geistigen und körperlichen Entwicklung
- Entwicklungspsychologie
- Spielerische Herangehensweise, kindgerechte Sprache
- Besondere Unterstützung durch die Eltern

##### Jugendliche AnfängerInnen:

- Vorbildwirkung anderer Jugendlicher nutzen
- Einbeziehung aktueller Musiktrends
- Körperliches und emotionales Wachstum berücksichtigen
- Altersgerechte Unterrichts- und Prüfungsgestaltung
- Vorlieben der SchülerInnen mit einbeziehen
- Betreuung ehemaliger MusikschülerInnen (Ensemble, Orchester, Hausmusik, Volksmusik)
- Förderung des Gemeinschaftsmusizierens

##### Erwachsene AnfängerInnen:

- Körperarbeit
- Elementare Musikpädagogik auch für Erwachsene
- Umgang mit Auftrittsängsten
- Umgang mit fremd gesteuertem Leistungsdruck
- Aktivieren von Emotionen
- Eine dem Berufsleben angepasste Unterrichtsplanung

#### 13.2. Violine Jazz Pop Rock

Im frühinstrumentalen Unterricht sollte in spielerischer Form – durch das Tun (kreative Schulen, Unterrichten ohne Noten, Nutzung improvisatorischer



Möglichkeiten) – die Spielfreude und Lust zum Musizieren gefördert werden. Begleitend zum Hauptfachunterricht sollten die Vorzüge des Musizierens in der Gruppe in der Arbeit mit Kindern verstärkt genutzt werden.

Unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Jazz Pop Rock spezifischen Vorlieben sollten Jugendliche pädagogische Begleitung vorfinden, mittels derer sie ihren musikalischen Horizont erweitern können.

**Erwachsene** haben häufig eine sehr konkrete Vorstellung von dem, was die Musikschule für sie leisten soll. Ausgehend von sehr unterschiedlichen Lernniveaus sollten sie ehest möglich die Chance bekommen, entsprechend Ihrer instrumentalmöglichen Möglichkeiten, positive Erfahrungen im Ensemblespiel zu machen.

#### 14. Hinweise zum Unterricht mit „Menschen mit Behinderung“

Sonderpädagogik soll grundsätzlich in der Musikschule möglich sein, die Bereitschaft und Fähigkeit der Lehrkraft ist jedoch Voraussetzung. Bei Bedarf muss eine Aus- oder Fortbildung und/oder zusätzliche fachliche Hilfestellung möglich sein.

- Herauslösung von Leistungsstandards
- Keine Lehrplanbindung
- Integration
- Austausch mit einer psychologischen Fachkraft (Supervision)

#### 15. Instrumentenkundliches

Informationen zu Kauf, Pflege und Wartung:

- Beratung beim Erwerb eines Instrumentes durch GeigenbauerInnen und/oder LehrerInnen
- Regelmäßige Kontrolle der Instrumente der SchülerInnen (Steg, Saiten, Wirbel, Feinstimmer, Bogenbehaarung, allgemeiner Zustand) durch die Lehrkraft
- Überprüfung der Instrumentengröße
- Saiten- und Kinnhalterauswahl
- Transportproblem: Das Instrument reagiert empfindlich auf Hitze und Kälte
- Bewusstseinsbildung für den Wert des Instrumentes
- Achten auf sorgfältigen Umgang und Pflege (von Anfang an)
- Fachgerechte Wartung und Reparatur durch GeigenbauerInnen
- Aufgeschlossenheit gegenüber modernen (E-Geige) wie alten Instrumenten (Barockgeige, Gambe)





Es sollten genügend Leihinstrumente – sowohl Anfänger- als auch Präsentationsinstrumente – in der Musikschule vorhanden sein.

Eltern sollten auf Leasing-Systeme für Leihinstrumente in allen Größen hingewiesen werden.

## 16. Fachspezifische Besonderheiten

### 16.1. Violine

- Der Stellenwert der Intonation ist beim Geigenspiel besonders hoch, daher wird eine aufbauende Gehörbildung (Solmisation etc.) empfohlen.
- Ensembles und Orchester haben für StreicherInnen große Bedeutung und sollten allen interessierten SchülerInnen offen stehen.
- Die eigene künstlerische Tätigkeit der Lehrkraft ist von großer Wichtigkeit. Dafür ist die Möglichkeit einer flexiblen Gestaltung der Unterrichtszeit von Vorteil. Gleiches gilt für regelmäßige Fortbildungen.
- Barocke und alte Meisterinstrumente können z.B. bei GeigenbauerInnen kennengelernt werden.

### 16.2. Violine Jazz Pop Rock

- Bei Verstärkung von Streichinstrumenten ist im speziellen tontechnisches 'Know How' erforderlich.
- Die Bogentechnik in der Musik des JPR unterscheidet sich grundlegend von der Bogentechnik in der klassisch-romantischen Musiktradition
- Der Einsatz von live Elektronik erfordert intensive Beschäftigung mit der Technik sowie Bereitschaft zur Klangforschung.
- Historisch gesehen kommt Geige in der Musikentwicklung des Jazz Pop Rock selten vor. Dies bringt mit sich, dass JPR spezifischen Violinen Literatur noch heute wenig verbreitet ist.